

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Waggeigen kosten für Straßeneinfälle (Wäsche und Hygiene) die Bettstelle oder besser wenn 10 Bfg., für Auswärtige 15 Bfg. Bei geschlossenen Waggeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Waggeigen-Waggeigen jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Bett-Karte. Weitere Waggeigen wollen man ausbeuten möglichst vermittels „Abrechnung“. — Bettwagen haben nur Bettstelle 40 Bfg.

39. Jahrgang.

* Berlin, 11. März.

fort.

In der neuen Sitzung wurde der Postet
glatt erledigt. In der Debatte ergaben sich
besonders bemerkenswerte Fragen mehr, me
handelte es sich nur um lokale Wünsche.

Preußischer Landtag.

* Berlin. 11. BRÖra.

2. Beratung der Wahlrechtsvorlage

Der Bezugsnehmer Abg. Dr. Bell-Eff
(Btr.) konnte sich unter dem Hinweis auf seine
persönlichen Verhältnisse sehr kurz fassen.

Um so eingehender verbreitete sich der sozialdemokratische Abg. Girsch, der die Vorla

Wahl der unwürdigen gestimmt haben. Die Liberalen waren dem Vernehmen nach von dem Einbringen dieses konservativen Antrages unterrichtet und hielten nun darauf ihr Taktik auf. Selbstverständlich hatte der konservative Antrag auf eine Mehrheit im Abgeordnetenhaus nicht zu rechnen, zumal bekannt war, daß sogar eine Reihe von konservativen Abgeordneten demselben nicht zustimmen würden und wenn der konservative Antrag wider Erwarten zur Annahme gelangt wäre, so würde damit die ganze Wahlkreistheorie

liberalen der der Abstimmung über den konservativen Antrag. Da tritt der Redner der nationalliberalen Partei hier auf die Tribüne und erklärt: Wir sind einstimmig für das geheime Wahlrecht, und bei der Abstimmung über die Frage enthalten sich diese selben Nationalliberalen der Stimmausgabe. Diese Abstimmung enthält ist völlig wirkungslos; denn darum, daß durch den Vertreter der Fraktion die Entscheidungsmehrheit der Partei in dieser Frage öffentlich proklamiert worden ist, liegt ja auch bereits die Abstimmung und die Konservativen haben vor

Kriminal-Roman von R. M a n h o w s k y.

17 Nachdruck verboten.

blieben vergebens. Sie kam erst zum Vortheil

ein, Marie erschrocken.

buntem Durcheinander wurde alles herau

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt.)

kommen Recht (Geldfächer und Widerspruch links) — natürlich, das paßt Ihnen nicht — haben vollständig Recht, wenn diese behaupten, es sei durch die Stellungnahme der verschiedenen Parteien schon festgestellt, daß für die geheime Wahl, auch ohne die Mitwirkung der beiden konservativen Parteien, eine Mehrheit in diesem Hause vorhanden sei. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Aber das ist noch das Geringste: die Nationalliberalen beantragen namentliche Abstimmung, und bei der Abstimmung selbst verläßt sie das Lokal. Das erinnert an die schlimmsten Zeiten der Obstruktion und der nationalliberalen Partei wird diese Obstruktion nicht vergessen werden. Wenn es uns seinerzeit gelungen ist, beim Zolltarif mit den Nationalliberalen die Obstruktion der Sozialdemokraten niederzuringen, und wenn die Nationalliberalen die soz. Obstruktion damals selbst aufschärfte, so treten sie heute genau in die Fußstapfen der damaligen Sozialdemokraten. (Beif. Beifall rechts und im Zentrum, Widerspruch und Lärm bei den Nationalliberalen.) Es zeigt sich hier wieder einmal so recht deutlich, was wir schon bei der Finanzreform erlebt haben. Das Schlimmste ist immer, wenn man sich in seinem Verhalten leiten läßt von der Verzögerung. (Sehr gut und lebhafter Beifall im Zentrum.) Der Antrag der fortschrittlichen Volkspartei will in § 4 die gleiche und geheime Wahl einführen. Die Stellung meiner politischen Freunde zum gleichen und geheimen Wahlrecht habe ich im Namen und Auftrage derselben bei der ersten Lesung des Gesetzes am 11. Febr. 1910 deutlich und klar präzisiert. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Glaubst du denn bloß niemand! Große Unruhe und Lärm im Zentrum.) Ich glaube, wenn ich hier eine Erklärung namens meiner politischen Freunde abgebe, dann ist niemand berechtigt, zu sagen, das glauben wir nicht. (Sehr wahr! und lebhafter Beifall im Zentrum.) Und es ist eine Vereinfachung, einer Partei einen solchen Vorwurf zu machen. (Wiederholter lebhafter Beifall im Zentrum.) Ich beziehe mich also lediglich auf meine damaligen Erklärungen, und will das damals Gesagte heute nicht wiederholen, aber das eine steht unzweifelhaft fest, daß § 3. das geheime und gleiche Wahlrecht in Preußen nicht zu erreichen ist. Es ist nicht einmal eine Mehrheit dafür in diesem Hause vorhanden, und selbst wenn sie es wäre, würde weder die Regierung noch das Herrenhaus ihre Zustimmung geben. Ich glaube, auch nicht einer auf der äußersten Linken ist der Ansicht, daß tatsächlich in absehbarer Zeit das gleiche Wahlrecht für Preußen zu erreichen sei. Wenn unter diesen Umständen die fortschrittliche Volkspartei beantragt, das geheime und gleiche Wahlrecht einzuführen, so ist das weiter nichts als eine veränderte Form des Antrages, die Kommissionsbeschlüsse zu damit die gesamte Vorlage abzulehnen. (Sehr richtig! im Zentrum, Widerspruch links.) Das ist das Eingige, was Sie durch Ihren Antrag erreichen wollen, und Sie werden doch wohl nicht glauben, daß wir darauf eingehen werden. Aus diesem Grunde werden wir gegen diesen Antrag stimmen. Wir legen Wert darauf, daß das Gesetz mögl. in der Kommissionsfassung zur Verabschiedung kommt, weil wir tatsächlich gegenüber dem bestehenden Zustande in den Kommissionsbeschlüssen eine wesentliche Verbesserung erblicken. (Widerspruch und Geldfächer links.) Zunächst ist das geheime Wahlrecht erreicht. Weiter ist ein wesentlicher Fortschritt des Gesetzes, daß die Maximierung auf die Summe von 5000 M. festgesetzt wird, weil dadurch, daß der darüber hinausgehende Betrag nicht angerechnet werden soll, der plutokratische Charakter des Dreiklassenwahlrechts abgeschwächt wird. Ein großer Fortschritt ist ferner die Einschränkung der Fristwahl, weil dadurch das Wahlgeschäft wesentlich erleichtert wird. Weiter wird die Auswahl der Wahlmänner aus einem viel größeren Zirkel festgelegt, als es bisher der Fall war. Endlich wird, und darauf legen wir ganz besonderen Wert, die Drittelung in den Wahlbezirken aufrechterhalten. Gerade diese Drittelung hat sich ganz außerordentlich gut bewährt und es bedeutet in unseren Augen eine ungewollte Anerkennung dieses Prinzips, wenn von freikonservativer Seite eingewendet wird, durch diese Drittelung in den Wahlbezirken werde das Wahlrecht demokratisiert. Tatsächlich bedeutet die Drittelung in den Wahlbezirken eine wesentliche Abschwächung des plutokratischen Systems. Nun führen die Nationalliberalen gegen die Drittelung an, und sie wollen auch von der Maximierung von 5000 M. nichts wissen. Was heißt das anders, als sie wollen den plutokratischen Charakter des Dreiklassenwahlrechts in vollem Umfange aufrechterhalten. (Sehr wahr! im Zentrum; Widerspruch links.) (Sehr wahr! im Zentrum.) Und wenn Sie uns den Vorwurf machen, wir wollten eine Reform machen, die unseren Parteinteressen dient, so fällt dieser Vorwurf in verstärktem Maße auf Sie zurück, denn ein anderes Motiv, als Ihre Partei zu stärken, kann ich wirklich nicht finden, wenn Sie den plutokratischen Charakter des Dreiklassenwahlrechts in vollem Umfange aufrecht erhalten wollen. Daß Sie das für einen gefunden Gedanken halten, kann ich wirklich nicht glauben. Wir haben demgegenüber die Absicht, das Dreiklassenwahlrecht in seinem plutokratischen Charakter nach Möglichkeit abzumildern, ganz unabhängig davon, welche Partei davon Nutzen oder Schaden erleidet. (Beifall im Zentrum. Geldfächer links.) Nun haben wir allerdings der indirekten Wahl unsere Zustimmung geben müssen. Wir haben das ganz gewiß nicht leichtsinnig getan, denn wir sind der Ansicht,

und wir haben diese immer vertreten, und sind auch heute noch der Auffassung, daß die direkte Wahl den Vorzug verdient. Aber wenn wir vor die Gefahr gestellt sind, geheime Wahl mit indirekter Wahl oder öffentliche Wahl mit direkter Wahl, dann kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß die geheime Wahl, auch wenn die indirekte Wahl dafür in den Kauf genommen werden muß, vorzuziehen ist. (Beifall und Zustimmung im Zentrum.) Vor allem aber dürfen wir annehmen, daß die geheime Wahl in Verbindung mit der indirekten Wahl viel eher die Zustimmung der Regierung und des Herrenhauses finden, als die geheime Wahl in Verbindung mit der direkten. Die Erhöhung des Betrages von 3 auf 5 M. für steuerfreie Personen, welche die Nationalliberalen beantragt hatten, ist kein Ausnahmefall für den Wegfall der Maximierung von 5000 M. Daß diese Erhöhung absolut wirkungslos ist, müßte Ihnen (auch links) auch sehr wohl bekannt sein. Lediglich vermindert sich die Zahl der steuerfreien Personen von Jahr zu Jahr. Es sollte damit wohl nur der Schein erweckt werden, als wollte man den plutokratischen Charakter abschwächen. Eine vorzügliche Arbeit ist es zu nennen, daß die geheime Wahl gesichert worden ist, und wenn wir dies erreichen, so ist es unbedeutend, uns den Vorwurf des Schachers zu machen. (Sehr richtig! im Zentrum.) Auch wir wünschen noch, daß dieses Gesetz mit größerer Majorität verabschiedet wird. Je größer die Majorität, um so leichter wird das Gesetz von der Bevölkerung entgegengenommen. Von diesem Gesichtspunkte aus ist es wünschenswert, wenn eine Vereinbarung aus möglichst breiter Grundlage statifindet.

Aus der Diskussion hat sich ergeben, daß jetzt, von den Nationalliberalen angefangen, bis weiter nach links das Bestreben dahin steht, die Vorlage zum Scheitern zu bringen, weil die Wünsche nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt worden sind. Je mehr die Taktik dahin geht, dieses Ziel zu erreichen, um so entschiedener und entschlossener werden wir alle Mittel anzuwenden, um das Gesetz in der Form zur Durchführung zu bringen, wie es aus der Kommission hervorgegangen ist. Das offensichtliche Bestreben, die Vorlage zum Scheitern zu bringen, veranlaßt uns dagegen auch, gegen den Antrag Stöckert zu stimmen. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß das Gesetz in der Form, wie es aus der Kommission hervorgegangen ist, auch verabschiedet werden möge. Wenn es auch nicht ganz befriedigt, so stellt es doch ganz wesentliche Fortschritte gegenüber dem gegenwärtigen Zustande dar und die Bevölkerung wird es uns dankbar wissen, daß wir mit allen Mitteln dahin gewirkt haben, das zu erreichen, was zu erreichen war. (Beif. anhaltende Zustimmung im Zentrum.)

Die letzten Reden der Abg. Roskany (Pole) und Ströbel (Soz.) boten kein besonderes politisches Interesse.

Bei der Abstimmung über den § 4 der Wahlrechtsvorlage wurden die Anträge auf Einführung der direkten und geheimen Wahl mit 277 gegen 110 Stimmen abgelehnt. Mit der Minorität stimmten Sozialdemokraten, Freisinnige, Nationalliberalen und Polen, sowie vom Zentrum die Abg. Bartsch, Glonowski, Jambusch und Sauermann, von den Freikonservativen die Abg. Rahardt (Hansbünd) u. Wagner-Weslau.

Der § 4 wurde darauf in der Kommissionsfassung (geheime indirekte Wahl) angenommen, und sodann die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Deutsches Reich.

§ Berlin, 12. März. Der Kaiser verließ sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift dem Vizepräsidenten des Norddeutschen Lloyd, Adels, dem Kapitän Clappert, sowie der Offiziersbesatzung des Schnell dampfers „Kaiser Wilhelm II.“. Ordensauszeichnungen erhielten eine Anzahl höherer Beamten des Lloyd.

§ Berlin, 12. März. Im Auftrage des deutschen Kaisers wurde von einem Mitglied der deutschen Botschaft in Wien ein Kranz an der Wahre des verstorbenen Bürgermeisters Rueger niedergelegt.

§ Bremen, 11. März. Ein Telegramm von Bord des Schnell dampfers des Norddeutschen Lloyd Kaiser Wilhelm II. meldet: Die Gesandtschaft des Kaisers an Bord des Norddeutschen Lloyd dampfers Kaiser Wilhelm II. erstreckte sich bis zur Höhe von 58 1/2 Grad nördlicher Breite. Dort wurde heute um 7 Uhr bei schwierigem Wetter und großer See gemeldet.

§ Bremerhaven, 12. März. Der Schnell dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“, mit dem Kaiser an Bord, in Begleitung des Kreuzers „Königsberg“ und der beiden Dampfschiffe V 150 und V 161 sind heute nacht um 2 1/2 Uhr hier eingetroffen. Der Schnell dampfer ankerte auf der Reede.

§ München, 11. März. Der Prinzregent verließ anläßlich seines morgigen Geburtsfestes eine Reihe von Auszeichnungen. U. a. wurde das Großkomturkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, womit der Adel verbunden ist, an Dr. Paul Geyse in München verliehen.

§ Forst i. L., 11. März. Bei der Banntageeröffnung im Forst Guben-Sorau-Forst für den verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Albert König (Guben) wurde der Stadtrat Oswald Schmidt-Forst (nl.) mit 328 Stimmen gegen den Rittergutsbesitzer Schönbach-Weslau (konf.), der 209 Stimmen erhielt, gewählt. Die sozialdemokratischen Wahlmänner erhielten sich der Abstimmung.

Ausland.

Oesterreich.

Zum Tode des Bürgermeisters Rueger.

* Wien, 11. März. Die Trauer über den Tod Ruegers ist in Wien allgemein. Trauerfahrten wehen von allen Häusern und Geschäften. Am Rathaus drängt sich eine nach Tausenden zählende Menge. In der Volkshalle des Wiener Rathauses ist die Leiche des verstorbenen Bürgermeisters in blauer Pracht aufgebahrt. Zu Füßen des Toten steht ein Kreuzfig, das mit einem vergilbten Kranz geschmückt ist. Es ist der Hochzeitskranz der Mutter Dr. Ruegers, den er zeitweilen als Reliquie aufbewahrte. Die Hüte des Toten sind ruhig; sie zeigen nichts von dem langen Todeskampfe. In den gefalteten Händen hält er ein Bußet weißer Rosen und Veilchen, von dem ein schwarzer Fioz herabhängt. An der Waage stehen die Wiener in langen Rängen vorüber, die getreuen Beamten nehmen Abschied von ihrem Herrn, und die Frauen, deren Liebling er immer war, schluchzen laut. Jeden Augenblick kommen Abgesandte mit neuen Kranzen; einen der ersten sandte der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand. Der Kaiser wird der Einsegnung der Leiche in der Stephanskirche beiwohnen.

Griechenland.

Zur inneren Krise.

* Athen, 11. März. Eine Rundmachung der Militärkräfte erklärt, die Regierung erlaube sich des vollen Vertrauens und es bestanden gar keine Meinungsverschiedenheiten.

Türkei.

Besuche der Könige von Serbien und Bulgarien.

* Konstantinopel, 10. März. Nach Mitteilungen von zuverlässiger Seite wird der Besuch des Königs von Serbien während der Anwesenheit des Ministers des Heeres, Milovanowitsch, in Konstantinopel erfolgen. Der König wird sich direkt von Pustand nach Konstantinopel begeben. Die türkische Regierung stellt dem König ein Schiff zur Verfügung. Es ist bereits ein Fracht zur Vorbereitung des Empfangs erlassen. Wie auf der Poste verlautet, gewinnt ein Besuch des Königs von Bulgarien in Konstantinopel an Wahrscheinlichkeit.

Luftschifffahrt.

* Potsdam, 11. März. Auf dem Vornsteher Felde flügte heute abends gegen 7 Uhr der Siemens-Schuckert Aeroplan, der mit 3 Personen besetzt war, infolge Seitenwindes und Versagens des Motors ab. Der Führer, Monsieur Raub, erlitt einen Schenkelbruch, die beiden anderen erlitten leichtere Verletzungen.

* Poo, 11. März. Im Verlaufe des gestrigen Tages ereigneten sich auf dem Flugfelde von Poo mehrere Unfälle. Der Engländer Borraine flügte mit seinem Apparat, das Gleichgewicht verlierend, aus beträchtlicher Höhe herab, wobei die Propeller vollständig zertrümmert wurden und er selbst geringe Verletzungen davontrug. Zwei andere Piloten stiegen ebenfalls beim Landen mit ihren Maschinen auf dem Boden auf, wodurch diese schwer beschädigt wurden.

Arbeiterbewegung.

Tarifvertragsverhandlungen im Baugewerbe.

Am 9. und 10. März haben in Berlin nochmals Verhandlungen zwischen einer Kommission des „Deutschen Arbeitgeberbundes“ für das Baugewerbe und Vertretern der Zentralverbände der Maurer, Zimmerer und Bauphilkarbeiter Deutschlands sowie der christlichen Bauhandwerker Deutschlands über das bei Erneuerung der Ende März ablaufenden Tarifverträge zugrunde zu legende Tarifvertragsmuster stattgefunden. In einer Sitzung ist es nicht gelungen. Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe hat nunmehr seine Mitgliederverbände zu einer außerordentlichen Hauptversammlung zum 22. März nach Dresden eingeladen, welche weitere Entschlüsse treffen soll.

— Düsseldorf, 12. März. In einer gestern abend stattgefundenen großen Holzarbeiterversammlung der drei Verbände wurden nach längerer Debatte die durch die Verhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden festgesetzten Tarifabmachungen mit großer Mehrheit angenommen. Sie sahen in der Hauptsache in einer Lohnerhöhung von vier Pfennig, verteilt auf drei Jahre, und in einer Arbeitszeitverkürzung von 11. November 1912 um eine Stunde wesentlich. Der Tarif dauert bis 1913 und erlangt seine Rechtsgültigkeit durch die noch zu vollziehenden Unterschriften der beiderseitigen Zentralverbände.

* Braford, 12. März. Der vorgestern von 7000 Wolltextilern erklärte Ausstand ist beendet worden.

Gerichtssaal.

* Schüttorf, 10. März. Ein ganzes Lager von Leinen- und Baumwollstoffen zusammengekauft hat der Fabrikarbeiter aus Schüttorf. Er war seit 14 Jahren in einer hiesigen Fabrik beschäftigt und hat das in ihn gesetzte Vertrauen in der Weise mißbraucht, daß er von den ihm zur Appretur übergebenen Stoffstücken Streifen bis zu vier Meter Länge abschnitt und nach Feierabend mit nach Hause nahm. Anfang Januar wurde er dabei erfaßt. Eine Hausdurchsuchung förderte eine große Menge Stoffe zu Tage. Der Angeklagte wurde in Osnabrück zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Frau und sein Bruder, die wegen Schleierei mit angeklagt waren wurden freigesprochen.

* Münster, 12. März. Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesigen königlichen Landgerichte beginnt unter dem Vorfige des Landgerichtspräsidenten Gerstein am Montag, und dauert die Woche hindurch. Die Nordbaffare Jontmann kommt am Dienstag und Mittwoch zur Verhandlung.

* Köln, 11. März. Vom hiesigen Schwurgericht wurde am 22. Januar der Arbeiter und Müller Wilhelm Frey wegen Mordes zum Tode verurteilt. Seine Berufung wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

* Berlin, 11. März. In dem Strafprozeß gegen die „Einbrecher im Richterale“ wurde der Kellner Bibike zu 3 1/2 Jahren Gefängnis u. 5 Jahren Ehrverlust, der Koch Meyer und der Arbeiter Homburg zu 6 Monaten, der Radfahrer Warncke zu 4 Monaten und der Koch Neumann zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der wegen Schleierei angeklagte Drogist Martin wurde freigesprochen.

* München, 10. März. Vor der Jugendstrafkammer des Landgerichts München ist heute gegen den 18-jährigen Monteuregehilfen Kellner verhandelt worden, der im Oktober v. J. einen Sprengstoff entwendet und einen Teil in der Nähe des Rathauses zur Explosion gebracht und einen Teil nahe beim Justizpalaste niedergelegt hatte. Gleichzeitig wurde gegen drei weitere Mitangeklagte, die Kellner zur Flucht verhelfen, verhandelt. Das Urteil lautete für Kellner auf 15 Monate Gefängnis, wovon 4 Monate Untersuchungshaft abgeregnet wurden, die übrigen wurden zu Gefängnisstrafen von einer Woche bis zu 4 Wochen verurteilt.

Soziales.

Der Zentral-Verband christlicher Holzarbeiter Deutschlands

kann, trotz der Krise, für das Jahr 1909 eine gute Entwicklung verzeichnen. Seine Mitgliederzahl ist um 463, auf 11 312 gewachsen, u. sein Vermögen hat sich nicht unerheblich vermehrt. Die Gesamteinnahmen (ohne den Restbestand vom Vorjahre) betrugen 320 617 M. Die Gesamtausgaben erreichten die Höhe von 285 816 M. Von letzter Summe entfällt auf die direkt den Mitgliedern ausfließenden Unterstützungen der Hauptanteil, 161 118 M. Die streikenden und gemäßigten Mitglieder wurden mit 78 060 M. unterstützt, die Arbeitslosen mit 39 968 M., die Kranken mit 34 848 M. Außerdem wurde ein Umzugsgeld ausbezahlt in Höhe von 2 370 M., ein Sterbegeld von 2 652 M., u. an sonstigen Unterstützungen 3 277 M. Für das Verbandsorgan, das wöchentlich erscheint und jedem Mitgliede zugestellt wird, wurde die Summe von 18 842 M. verausgabt. An Restbestand für das Jahr 1910 ergibt sich die Summe von 315 703 92 M. — Nach dem neuesten Adressenverzeichnis besitzt der Zentralverband christlicher Holzarbeiter an 405 Orten Geschäftsstellen und Vertrauensmannschaften, die sich über das ganze Reich verteilen. Sekretariate unterhält der Verband in Berlin, Bochum, Breslau, Köln, Danzig, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Hannover und München.

Provinzielle Nachrichten.

* Nees, 10. März. In ihrer heutigen Sitzung beschloß sich die Stadtverordneten mit der von Nees aus ergangenen Anregung der Angliederung des Amtsgerichtsbezirks Nees an den Landgerichtsbezirk Cleve. Nach längerer Erörterung sprachen sich die Stadtverordneten mit Rücksicht auf die mangelhafte Verbindung gegen den Anschluß an Cleve aus.

* Essen (Ruhr), 12. März. Heute vormittag entlegte im hiesigen Hauptbahnhof eine Lokomotive infolge falliger Wagenstellung, und fuhr auf einen Frellbock. Dabei wurde ein Fernsprecherleitung der Post niedergebissen.

* Essen (Ruhr), 12. März. Beim Einlaufen des um 11 Uhr 39 Min. von Köln eintraffenden D-Zuges warf sich auf dem hiesigen Bahnhof eine besser gekleidete Dame vor die Lokomotive. Der glücklich gerückte Besatzmann wurde dem Hauptkassier ausgesetzt. Ueber die Persönlichkeit der Verletzten ist noch nichts bekannt.

Aus Nah und Fern.

— Remberg, 10. März. In Swietlice wurde durch einen Brand ein großes Dorf eingeschmitten; eine aus sieben Personen bestehende Frauenfamilie, die in ein brennendes Haus zurückkehrte, um Geld in Sicherheit zu bringen, wurde verlohrt aufgefunden.

— Chemnitz, 11. März. Der Leiter der hiesigen öffentlichen Handelslehranstalt, Prof. Alschweig, ist heute morgen in der Nähe von Zellerfeld im Chemnitzflusse ertrunken aufgefunden worden. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht ermittelt. Alschweig war 66 Jahre alt und seit 36 Jahren an der Anstalt tätig.

— Konstantinopel, 12. März. Ein heftiger Wettersturm bringt in Konstantinopel mit kurzen Unterbrechungen seit 48 Stunden Schneefälle und Schneestürme.

— New York, 12. März. Die Zahlmeister von drei Kohlengefeldern in Ohio, die zusammen in einem Zuge fuhrten, wurden von Räubern überfallen, vermurdet und um 22 000 M. beraubt. Zwei der Opfer liegen im Sterben. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 14. März.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Erzherzog Freiherr von der Recke von der Forst, beschäftigt nach einer Reise der Berliner „Neuen Pol. Korresp.“ demnächst in den Ruhrbezirk zu reisen. Seit Herbst 1899 hat er bekanntlich als Nachfolger Stübbs das Oberpräsidium inne, das er nach seinem, infolge der Ablehnung des Mittelamtsantrags, erfolgten Rücktritt vom Ministerium des Innern übernommen hat. Freier von der Recke steht im 63. Lebensjahre.

„Kleinbahn“
tag nachmittag
Male die Strei
nete das Grel
wohnenden Ber
(*) Amneke
auf die aus
Königs Albert
beligste Staats
pflicht in Belg
sowie alle die
in Deutschland
zum Militärdi
büßten in ih
heit, die sich
Militärverhält
erscheint um
Polizeiverwalt
Ausländern ein
Nationalität u
nur denen au
verhältnisse ge
vorgekommen,
ausgewiesen u
felmal und z
Ja jeder Ausl
oben genannt

Das Jahr
für den
Wilhelm
findet statt a
4/7 Uhr in
wozu Verma
freundliche

Das Jahr
für den
Wilhelm
findet statt a
4/7 Uhr in
wozu Verma
freundliche

Stadtverordn
am Donnerst
nachmitt

Tag
1. Neumarkt
Armenkom
für 1910.
3. Gewerbe
4. Hausbalt
für das J
Aufsichtun
5. Vergewin
genommen
6. Vergewin
Schlichtun
7. Polsteife
hof.
Boholt, d
Der

Belan
Unter dem
arbeiter Fre
Postf. 17,
ausgegeben,
Reminis gebr
Boholt

Die Dr
Belan
Unter dem
Seine. Güter
ist die Schw
hiermit zur
bracht wird.
Boholt

Die D
Arbe
der
es i
1 unersch
es f
1 Belan
2 Fabrik
Zum 1. M
welches sich
tätigsten u
halt gefucht
Wo, zu er
Wegen Gr
in Mische un
m
egen hohen

heftigen Schwallen der Adressen und Morde zum Tode wurde heute vom dem Strafprozeß "Hinterlassene" wurde den Gefängnis u. Meyer und der, der Nachfolger der Reichswehrmann stellt. Der wegen Martin wurde fest-

der Jugendstraf- lungen ist heute ergriffen. Reiter ober v. Is. einen einen Teil in zur Explosion nahe beim te. Gleichzeitigt itangelagte, die verhandelt. Das 15 Monate Ge- fangenschaft ab- wurden zu Ge- bis zu 4 Wochen

er Holzarbeiter

Reichsbahn-Bocholt-Nachten. Am Samstags nachmittag fuhr ein Versuchszug zum ersten Male die Strecke ab. Begleitete die Reise begab sich das Ereignis bei der der Bahn zunächst wohnenden Bevölkerung größtem Interesse.

Amnestie für Belgier. Das königliche belgische Konsulat für Westfalen auf der Dampfbahn bei Gelsenkirchen weist auf die aus Anlaß der Thronbesteigung des Königs Albert erlassene Amnestie hin. Jeder belgische Staatsangehörige, der sich seiner Militärpflicht in Belgien durch Desertion entzogen hat, sowie alle diejenigen, welche seit ihrer Rückkehr in Deutschland anlässlich und sich nicht zum Militärdienst in Belgien gestellt haben, blieben in ihrem eigenen Interesse die Gelegenheit, die sich ihnen jetzt bietet, ergreifen, um ihre Militärverhältnisse in Ordnung zu bringen. Dies erscheint umso mehr empfehlenswert, als die Polizeiverwaltungen bekanntlich von sämtlichen Ausländern einen strengen Ausweis über ihre Nationalität verlangen, welchen die Konsulate nur denen ausstellen pflegen, deren Militärverhältnisse geregelt sind. So ist es schon vielfach vorgekommen, daß Ausländer aus diesem Anlaß ausgewiesen wurden und mit Familie ihre Heimat und Arbeitsgelegenheit aufgeben mußten. Zu jeder Auskunft in dieser Angelegenheit ist das oben genannte Konsulat gern erbötig.

Verwendung von Paketen während der Osterzeit. Die Verwendung von Paketen mit einer Postpaßkarte ist für die Zeit vom 20. bis einschl. 27. März weder im inneren

deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Neueste Nachrichten.

Wien, 12. März. (Telegr.) Das Abgeordnetenhaus führte heute die Beratung der Wahlrechtsvorlage bis zum § 11 fort. Durchweg kamen die Kommissionsbeschlüsse zur Annahme mit der einen Ausnahme in der Privilegierung, daß die Wähler aus der dritten in die zweite Klasse befördert werden, wenn sie 12 Jahre vorher das Abiturientenexamen bestanden haben. Zu Beginn der Sitzung gab Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg eine Erklärung ab, wonach die Regierung der Übertragung des einfachen oder potenzierten Reichstagswahlrechts auf Preußen nicht zustimmen werde. Bezüglich der Beschlüsse der Wahlrechtskommission will sich die Regierung ihre Stellungnahme noch vorbehalten.

Erer, 12. März. In dem Hochwaldborste Odenhausen wurde eine vierköpfige Familie leblos im Bett gefunden. Der Mann erlagte wieder der Bewußtlosigkeit, die Frau, der Sohn und die Tochter sind tot. Die Ursache ist Raucherergiftung.

Münch, 12. März. Das Schwurgericht hat den Hausburschen Franz Selzer, der den Lehrer Rißler in Worms ermordete, zum Tode verurteilt.

München, 12. März. Dem Prinzregenten gingen zu seinem 89. Geburtstag, der im ganzen Lande durch Festgottesdienste, Paraden und andere feierliche Veranstaltungen gefeiert wurde, zahlreiche Glückwunschtelegramme zu, darunter besonders herzliche vom Deutschen Kaiser, vom Kaiser von Österreich und von den deutschen Bundesfürsten.

London, 12. März. In dem verlassenen Stollen eines Kohlenbergwerks bei Chybad-Wale in Süd-Wales hatte sich Wasser angesammelt. Man wollte dasselbe ablassen und schlug den untersten Stollen ein. Plötzlich ergab sich eine Riesenflut aus der Bruchstelle zu Tal, alles was sich niederlegte. Mehrere Häuser, darunter eine Schule, in der sich gegen 1000 Kinder befanden, wurden überflutet. Gegen 300 Meter wurden die selben mit fortgeschwemmt, konnten jedoch bis auf einige gerettet werden. Bisher hat man zwei Kinder und eine Frau mit Baby tot aufgefunden.

ten; dann entschwand er in der Richtung auf Fresnes. Als sich von der Bahn über diesem Dorfe befand, passierte ihm nun das eigentümliche Mißgeschick, daß er die Orientierung verlor und sich in der Luft verirrte. Er flog immer höher und höher und wußte nicht mehr, wo er sich befand. Auch von Reims aus konnte er nicht mehr gesehen werden. Garman, der sich in Reims befand, wurde besorgt u. sandte eine Nachricht nach dem Flugfelde von Chalons. Als diese dort eintraf, machte sich sofort einer der jüngsten Schüler Garman auf, um seinen Kollegen zu suchen; Garman flog in kurzer Zeit bis zu einer Höhe von 500 Meter empor und begann die Luft abzusuchen. Nach mühsam gelang es ihm, seinen Kollegen zu fischen. Als dieser Chavon mit seiner Flugmaschine erblickte, feuerte er auf ihn zu, und gemeinsam landeten beide Flugkünstler wenige Minuten später sicher auf dem Flugfelde von Chalons.

Allerlei.

In der Luft verirrt. Auf dem Flugfelde von Chalons unternahm letzte Woche der frühere Rennfahrer van der Born einen Aufstieg mit seinem Garman-Zweiräder. Der belgische Luftschiffer hatte bei seinem Aufstieg erklärt, in Reims frühstücken zu wollen, und hielt sich über der Kathedrale und landete auf dem Barabefeld der Stadt. Nachdem er gefrühstückt hatte, flog er von neuem auf. In hohem Bogen sah man ihn mehrere Male über der Stadt kreis-

Zur gef. Beachtung!

Mit Rücksicht auf den rechtzeitigen Versand unseres Blattes sehen wir uns genötigt, die Inseraten-Aufnahme nachmittags 5 Uhr zu schließen. Wir bitten unsere geschätzten Inserenten daher dringend, uns Ihre Aufträge möglichst schon vormittags übermitteln zu wollen.

Jahr 1909 eine Seine Mitglieder- wachsen, u. sein heilich vermehrt. den Rassenbestand 17 M. Die Ge- he von 265 816 it auf die direkt luterstiftungen Die streitenden wurden mit Arbeitslosen mit 848 M. Außer- bezahlt in Höhe von 2 652 M., u. 77 M. Für das ch erscheint und wld, wurde die abt. An Rassen- ergibt sich die — Nach dem igt der Zentral- an 406 Orten aschaften, die sich n. Sekretariate Berlin, Bochum, orf, Essen, Frank- Hannover und

Das Jahres-Seelenamt
für
Franz Joseph Langerding
findet am Dienstag, 15. März, morgens 1/2 Uhr, in der Pfarr- kirche St. Georg statt.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Wilhelm Bollmann
findet statt am Dienstag morgen 1/2 Uhr in der Viehbrunnstraße, wo u. Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Einladung
zur
Stadtverordneten - Versammlung
am Donnerstag, 17. März 1910, nachmittags 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung:
1. Neuwahl von Mitgliedern der Armenkommission.
2. Haushaltsplan des Friedhofes für 1910.
3. Gewerbesteuerordnung.
4. Haushaltsplan der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1910 und Aufbringung des Fehlbeitrages.
5. Vergütung der im Schlachthof gewonnenen Vorkühen.
6. Vergütung der Eisproduktion des Schlachthofes.
7. Rohlenlieferung für den Schlachthof.
Bocholt, den 12. März 1910.
Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Unter dem Viehbestande des Fabrik- arbeiters Friedrich Wispelfang, hies., Hofstr. 17, ist die Schweinefleisch- ausbeute, was hiermit zur öffentl. Kenntnis gebracht wird.
Bocholt, den 10. März 1910.
Die Ortspolizeibehörde.

Bekanntmachung.
Unter dem Viehbestande des Webers Heine, Jüstermann, hies., Alsterstr. 1, ist die Schweinefleisch- ausbeute, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis ge- bracht wird.
Bocholt, den 10. März 1910.
Die Ortspolizeibehörde.

Arbeitsnachweis
der Stadt Bocholt.
Es werden gesucht:
1 unverb. Schneider.
Es suchen Stellung:
1 Gelegenheitsarbeiter,
2 Fabrikarbeiter.
Zum 1. Mai ein braves, kathol.

Mädchen,
welches sich auch im Laden des schäftigen muß, für bürgerl. Haus- halt gesucht.
Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.

Wegen Erkrankung des jetzigen ein in Küche und Hausarbeit erfahrene

Mädchen
gegen hohen Lohn per sofort gesucht.
Frau Otto Marile,
Schwarzh. 18

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Freitag nacht 1 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel, den
Ackerer
Bernhard Weikamp,
nach kurzer Krankheit, infolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Bocholt, den 12. März 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Dienstag morgen 7 Uhr in der St. Georgius-Kirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Werther Chaussee 525) aus.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Verdingung.
Die Entwässerungsarbeiten zum Neubau des Armen- und Waisenhauses hieselbst sollen im Wege des öffentl. Angebots vergeben werden.

Die Ausführung der Arbeiten umfaßt die Lieferung und Verlegung von ca. 400 Ith. m teils vollwandliger, teils halbgehoelter Zement- bzw. Tonröhren. Verdingungsunterlagen liegen im hiesigen Stadtbauamte zur Einsicht aus, woselbst auch Angebotsformulare zu haben sind. Verschlüsselt, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Samstag, den 19. März d. J., vormittags 11 Uhr, dem Stadtbauamte einzulegen, woselbst abends die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart eines erschienenen Anbieters stattfindet.
Bocholt, den 10. März 1910.
Der Bürgermeister.

Solo

Delikatess-Margarine ist seit über einem Jahrzehnt bei den Hausfrauen als bester Ersatz für feinste Meiereibutter bekannt und beliebt. Im Geschmack und Aroma von dieser nicht zu unterscheiden, aber wesentlich billiger! Man versuche auch **Rheinperle** — feinste Süßrahm-Margarine — den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche. Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten:
HOLL. MARGARINE-WERKE JURGENS & PRINZEN
G. m. b. H., GOCH (Rhld.)

Erfinder!
Wir zahlen 1000.— M. sofort im voraus 15% vom Nettogewinn für eine neue geminnbringende Erfindung oder Idee. Offerten erheben an Patentbureau Wagner & Tröstl, Cassel.

Mechanische Weberol
sucht zum baldigen Eintritt fügen jungen **Lagerarbeiter** (nicht unter 16 Jahren). Stellung dauernd. Angebote unter „Lagerarbeiter“ an die Expedition d. Bl.

Schulfreier Junge
zum Ausfahren nachmittags gesucht. Dr. Farwick.
Ein Waggon trodene, vorjährige

Buschen
billig abgegeben.
Wilh. Schulten, Helden.

National-Registr. - Casso
weil überzählig, billig abgegeben.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein noch sehr gut erhaltenes **Damenfahrrad** billig zu verkaufen.
Havardstr. 28.

Ein Hund
(deutscher Pinscher) in Liebe abzugeben. Gegen Belohnung abzugeben bei Joh. Sonderboom, Nede.

Nabelbruchbänder
empfiehlt
Feiler Rolf, Nordstr. 4 (Wiesstr.)

Dampfschönfärberei und chemische Waschanstalt
von
Jakob Ingensohay, Bocholt,
einsige Filiale am Plake bei Wwe. Friedrich Stockmann, Nord- und Langenbergstr. 56, hält sich bestens empfohlen.
Um Zeitverlust zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Preise vom Hauptgeschäft Ingensohay vorgeschrieben sind.

Unser Klavierstimmer
wird im Laufe dieser Woche in Bocholt anwesend sein. Bestellungen für denselben wolle man in der Expedition des Bocholter Volksblattes abgeben.
Tetsch & May,
Pianosorte-Fabrik,
Emmerich a. Rh.

Bessere Wohnung
von 5-6 Räumen mit Zubehör und wenn möglich mit H. Garten pr. 1. Juli eoll. früher zu mieten gesucht. Offerten unter O. K. an die Exped. dieses Blattes.

Wohn- oder Geschäftshaus, auch Baugrund, gleich welcher Art, in Bocholt oder Umgebung gesucht.
Wilhelm Barenthin,
Duisburg, Woltkestr. 55.

Zum 1. April oder später
2 Zimmer
zu vermieten. Näheres
Nordstr. 10 (beim Althaus).

2 große, gut möblierte
Zimmer
mit Frühstück zum 1. April zu ver- mieten.
Ostwall 775.

EXISTENZ!
Zigaretten-Geschäften, Händler, sowie neue Einrichtungen finden bei leistungsfähiger Zigarettenfabrik die- jenigen Fabrikate in allen Preislagen, welche nach der Steuer so sehr gesucht sind. Günstig bei Begehrtsbedingungen. Offerten beifügt unter B G 1265
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Köln.

Bessere Bildfabrik sucht einen Herrn, welcher als
Neben- beschäftigung
gegen hohe Provision den Vertrieb ton- turenloser Spezialitäten übernimmt. Offerten unter M. E. 417 an das Central-Setzungs-Bureau, Münster i. W.

Kassierer
für einen Artikel, welcher täglich 10 M. abwirft, für den besten Posten gesucht. Ration von 50 M. muß gestellt werden. Meldungen Montag und Dienstag nachmittags im Lindenhof, Havardstr.

Mineralbrunnen
erstklass. Tafelwasser
sucht zahlungsfähigen
Vertreter.
Hubertus-Sprudel
Wohnungen am Rhein.

Mädchen
Ein ordentliches kathol.
sucht zum 1. Mai Stelle für Haus- arbeit und zur Erlernung der Küch. Offerten unter S. A. 11 an die Expedition d. Bl.

Mädchen
in einer Landwirtschaft gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Mineralbrunnen
erstklass. Tafelwasser
sucht zahlungsfähigen
Vertreter.
Hubertus-Sprudel
Wohnungen am Rhein.

Bartflechte.
Nach Anwendung von **Fuchs's Patent-Heilmittel-Weife** bin ich seit 1/2 Jahren geheilt. F. M. in D. 1/2 Stk. 50 Pf. (15 %/g.), und 1,50 M. (35 %/g., **Barthelemy** Form). — Dazu gebrühte **Fuchs's-Creme** 75 Pf. und 3 M. feiner **Fuchs's-Weife** (milch) 50 Pf. u. 1,50 M. Göt. bei
Peter Rolf, Nordstr. 4.

Für die hl. Osterzeit und besonders für Neukommunikanten!

Kath. Gebetbücher in großer Auswahl

in gewöhnlicher und grober Schrift,
von den billigsten bis
zu den feinsten Prachteinbänden
in Leder und Eisenblei.

Kommunion-Andenken in feinsten Auswahl:

Stahlschiff, Lithographie, Farbendruck.

Bücher z. Vorbereitung
der Kinder zur ersten hl. Kommunion.

Diözesan- Gesangbücher

in neuen, dauerhaften Einbänden
zu
sehr billigen Preisen.

Auf Wunsch wird der Name gratis eingedruckt.

Ferner empfehlen wir:
Steh- und Hängekreuze,
hochfeine Eisenblei-Kreuzfixe,
Rosenkränze,
Spitzenbilder.

Ganz besonders machen wir aufmerksam auf unsere
reichhaltige Auswahl in
Glas-Bildern
als passende Erinnerung
an die erste hl. Kommunion.

J. & A. Temming, Buchhandlung, Nordstr. 27.

Kellerei Eintracht Bocholt, Kirchplatz.

Roséwein . . . M. 0.80 bis M. 2.00
Rotwein . . . M. 1.00 bis M. 4.50
do. rot (Spätrot) M. 1.50
Ahrwein (Walporzheimer) M. 1.50
Bordeaux . . . M. 1.20
Burgunder . . . M. 2.50
Malaga . . . M. 1.50
Madeira . . . M. 2.50
Portwein . . . M. 2.50
Sherry . . . M. 3.00
Cognac vieux . . . M. 3.00
Franz. Champagner 1/4 Fl. M. 4.50
do. 1/2 „ M. 2.55

in Deutschland auf Flaschen gefüllt.
Preise für Champagner incl. Steuer.
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen
sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden
für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Werkzeuglich f. jeden Druckleidenden



Werkzeuglich f. jeden Druckleidenden

Vorzüge:
Kabelloser Sitz.
Nachdem der Feder im Gebrauch ausge-
schlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen,
Biegen und Arbeiten usw.
Kein Schmeuern oder Wundwerden mehr
aufsteigen oder Verschleiben unmöglich
Häutheilung herbei.

Alleiniger Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.



Perplex-Dauerwäsche hat
die vorzüglichste Eigenschaft, daß sich
Schmutzfließen etc. mit kaltem Wasser
und etwas Seife leicht abwaschen
lassen.
Perplex-Dauerwäsche bleibt
wochenlang sauber.
Perplex-Dauerwäsche ist
vom hygienischen Standpunkte aus
durch ihre dauernde Sauberkeit jeder
anderen Wäsche vorzuziehen.
Perplex-Dauerwäsche kann
wie jede andere Wäsche ge-
waschen werden.
Alleiniger Hersteller für Bocholt,
Borken usw.
J. & F. Biorgans.

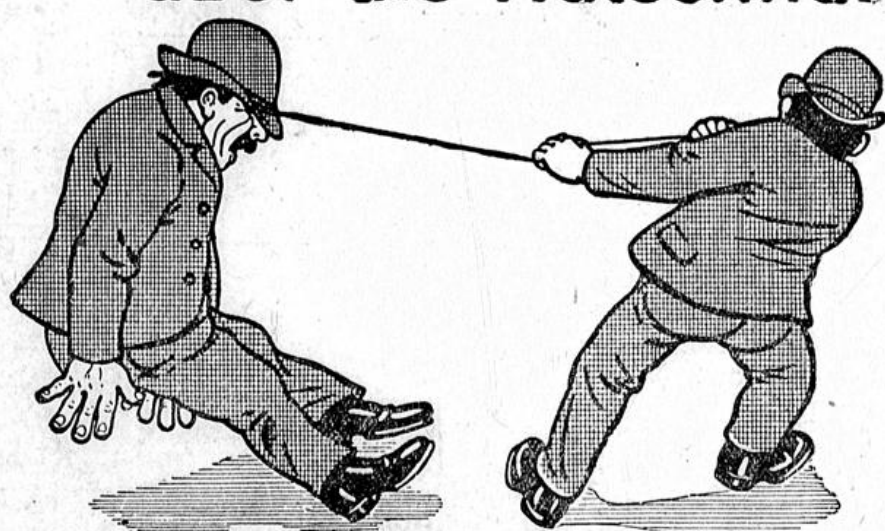


Kinderwagen und Sportwagen

diesjährige Neuheiten in großer Auswahl
zu billigen Preisen.

Gerh. Rütter, Ostermarkt 44.

Das geht mir aber über die Hutschnur



dass Sie noch immer nicht Eckstein-Cigaretten probiert haben.

Eckstein's DA CAPO-Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

Stück 3, 3 1/2, 4 und 5 Pf.

Zu haben in Cigarrenläden.

Flechten

essende und trockene Schuppenflechte
akroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Befrischende, Belegeschwüre, Aderbeine, blaue
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe
dreiviertel Schödl. Bestandteil. Dose M. 1.15 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
u. A. M. Eckstein & Co., Weinböhle-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Große Ostern-Überraschung! 1000 Mark werden verschenkt!



Jeder, der auf nebenstehendem
Bilde den Vögel sucht und die
Figur mit Blaustift übermalt,
erhält
**20 Mark
geschenkt!**
Bedingung ist, daß jeder
Einsender diese Bestellung für
unser Briefkäse „Roland“ an
das Central-Bureau Romel
Berlin-Lichtenrade einschickt.

Die Verteilung der Geldgeschenke erfolgt Ende März 1910.
Unterzeichnete bestellst hierdurch die Briefkäse Roland zum Preise von M. 145.
Betrag anbei durch Postanweisung, Marken oder Nachnahme.
Name: Wohnort: Straße:

Kath. Gesellen-Verein Bocholt.

Gesang-Abteilung.

Heute (Montag) abend punkt 9 Uhr:

General-Versammlung.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Hauptanstalt Elberfeld.

Zweigankstellen:

Aachen, Aachen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Düsseldorf,
Düsseldorf, M.-Glabbach, Hagen, Köln, Paderborn,
Remscheid, Rheine, Solingen, Saarbrücken, Trier.

Depositenstellen:

Berncastel-Gues, Cronenberg, Goch, Gilden, Huppstadt,
Moers, Neuf, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Gosler Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Gosler i. W.,

empfeht

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen und
Scheck-Konten.

Annahme von Sparanlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen
zu Gunsten von Scheckkonten bei dem A. L.
Postsparkassen-Bank in Wien.

Zur Kommunion und Konfirmation

empfehlen wir:

Gewden, Röde, Hosen und Unterhosen, Taschentücher,
darunter solche mit Spitzen-Stickerei, Handschuhe,
Häutchen, Spitzen und Besatzartikel, Schmissetts, Kragen,
Mausketten und Schläpfe, Strümpfe, Socken und Hosen-
träger, Engelliedchen, Kränzchen und Schärpen
in großer Auswahl und zu soliden Preisen.

Der Post
gegenüber. **J. & F. Biorgans,** Osterstraße 14.

Bereitet den Weg des Herrn!

Erzählungen für Erstkommunikanten.
Von H. Schwarzmann, Relig.- und Oberl. in Aachen. 3. Auflage.
884 Seiten. Format 12:18 cm. Elegante Druckausstattung! Holz-
freies, leichtgelesenes Papier!

„Schönstes Kommuniongeschenk“

für den Heiligen Sonntag.

Preis in verschiedenen Einbänden: 1.00, 2.—, 3.50 Mk.

Durch alle Buchhandlungen.

Butzon & Bercker, Kvelaer (Rhld.)

Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles

Statt der Ostereier

kaufen Sie besser ein gutes
Paar Stiefel für die Feiertage.

Damen-Stiefel

von 5 M. an.

Herren-Stiefel

von 5,90 M. an.



C. Gallas,

Neustrasse 1.

Eisenbahnfrachtbücher

zu haben bei

J. & A. Temming.

Garantiert echte Monnaisendamer

Boll-Bratbüdinge

pr. Dbd. 1 M.

Telephon 367. **Julius Metzger,** Osterstraße 47.